

TEP – Teilzeitberufsausbildung Einstieg begleiten Perspektiven öffnen Ausgewählte Ergebnisse der 2014 durchgeführten Programmevaluation



Julia Mahler, G.I.B. NRW
Bonn, 16. März 2016

Zentrale Untersuchungsfragen

1. Welche Faktoren sind entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung einer begleiteten (Teilzeit)Ausbildung?
2. Welche (langfristigen) Effekte erzielt das Programm TEP, die das Programm-Monitoring der G.I.B. nicht erfassen kann?
 - Auf Ebene der Teilnehmenden
 - Auf Ebene der Betriebe in NRW

Datengrundlage

- Online-Befragung der Träger (41 versandte Fragebögen, Rücklauf **93 %**)
- Postalische Befragung der Teilnehmenden aller Projekte 2009 – 2013 (1.970 zugestellte Fragebögen, Rücklauf **20 %**)
- Online-Befragung ausgewählter Ausbildungsbetriebe (342 versandte Fragebögen, Rücklauf **20 %**)
- Daten des Programm-Monitorings (2012 – 2014)

Beschreibung der Zielgruppe

Die typische TEP-Teilnehmerin ist...

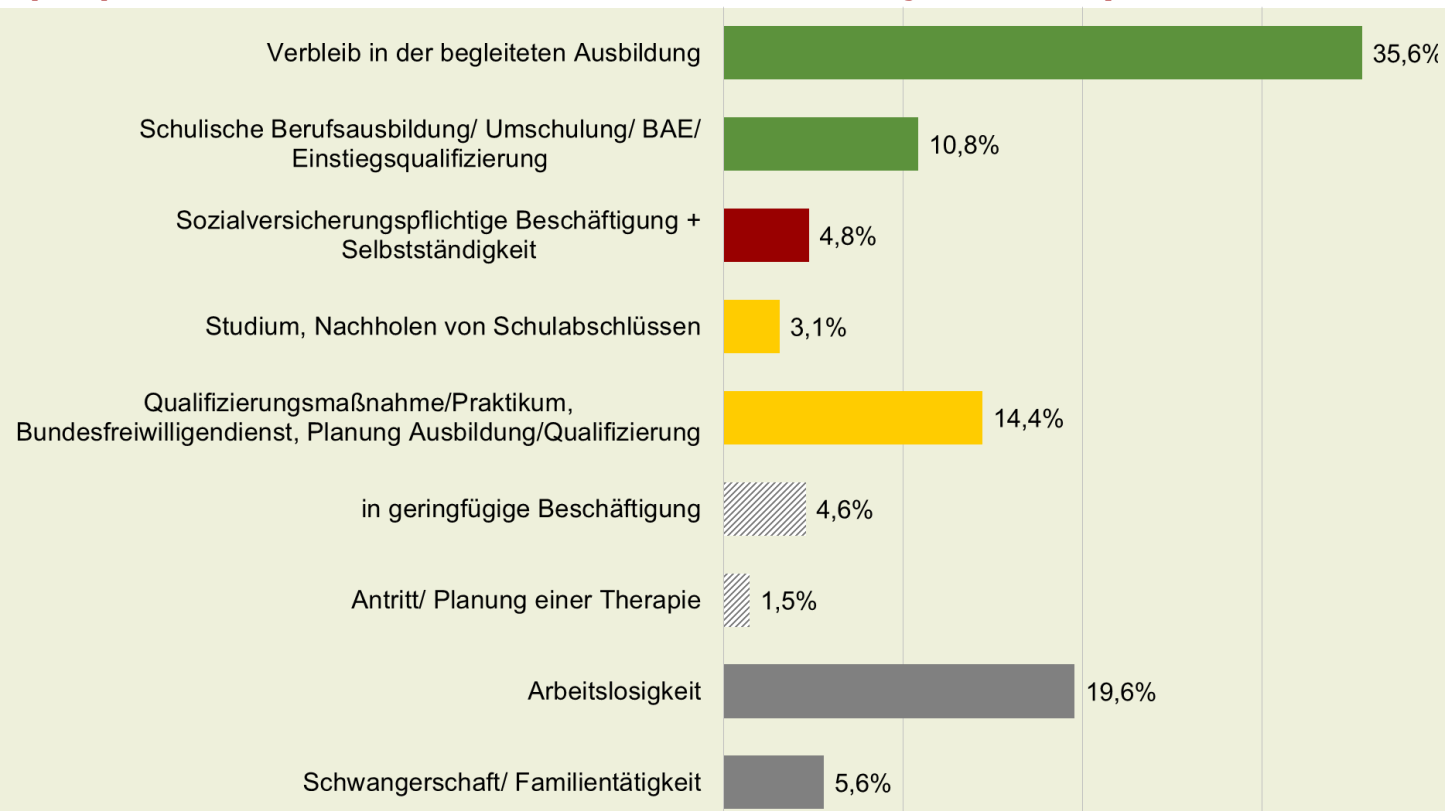
- weiblich (rd. 99 % Frauenanteil)
- 26 Jahre alt
- alleinerziehend (rd. 62 %)
- mit einem Kind (rd. 66 %)
- gut qualifiziert (60 % haben einen mittleren Schulabschluss, ein Drittel hat eine Ausbildung abgebrochen, 60 % haben Erwerbserfahrung)
- dennoch arbeitsmarktfremd: 85 % waren unmittelbar vor der TEP-Teilnahme nicht erwerbstätig

Erfolgsfaktoren bei der Programmumsetzung und der Ausbildung in Teilzeit

- Flexible Dauer insbesondere der Vorbereitungsphase auf die Ausbildung
- Früher Projektstart im Jahr (ausreichend Vorlauf für die Akquise von Ausbildungsplätzen)
- Intensive Beratung der Betriebe insbesondere im Vorfeld der Ausbildung
- Praktische Unterstützung der Teilnehmenden bei der Bewerbung sowie persönliche Beratung und Unterstützung durch die TEP Berater/-innen
- Gesicherte Kinderbetreuung, insbesondere in Notfällen und Ferienzeiten
- Sicherung des Lebensunterhalts im Übergang sowie im weiteren Ausbildungsverlauf, Beratung zu finanziellen Fragen
- Verlässliche Absprachen mit dem Betrieb in Bezug auf die Arbeitszeit

Zentrale Ergebnisse: Programmeffekte (Teilnehmende)

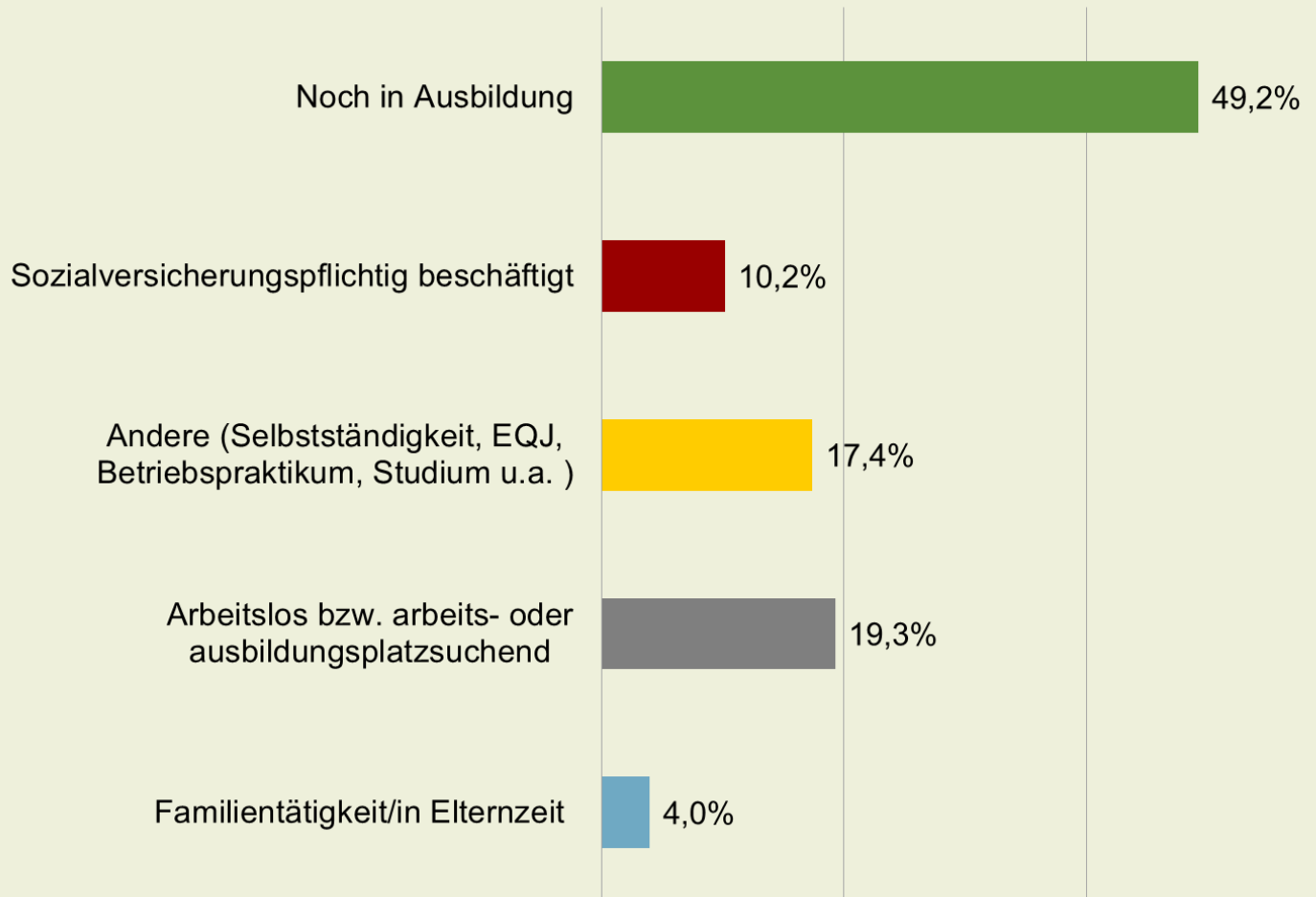
Anschlussperspektiven der Teilnehmenden unmittelbar nach Projektaustritt (2012 – 2013, n = 1.088):



- ❑ Vor der TEP-Teilnahme waren rd. **85 %** arbeitslos oder gingen ausschließlich ihrer Familientätigkeit nach
- ❑ Unmittelbar nach dem Projektaustritt sind es noch rd. **25 %**

Zentrale Ergebnisse: Programmeffekte (Teilnehmende)

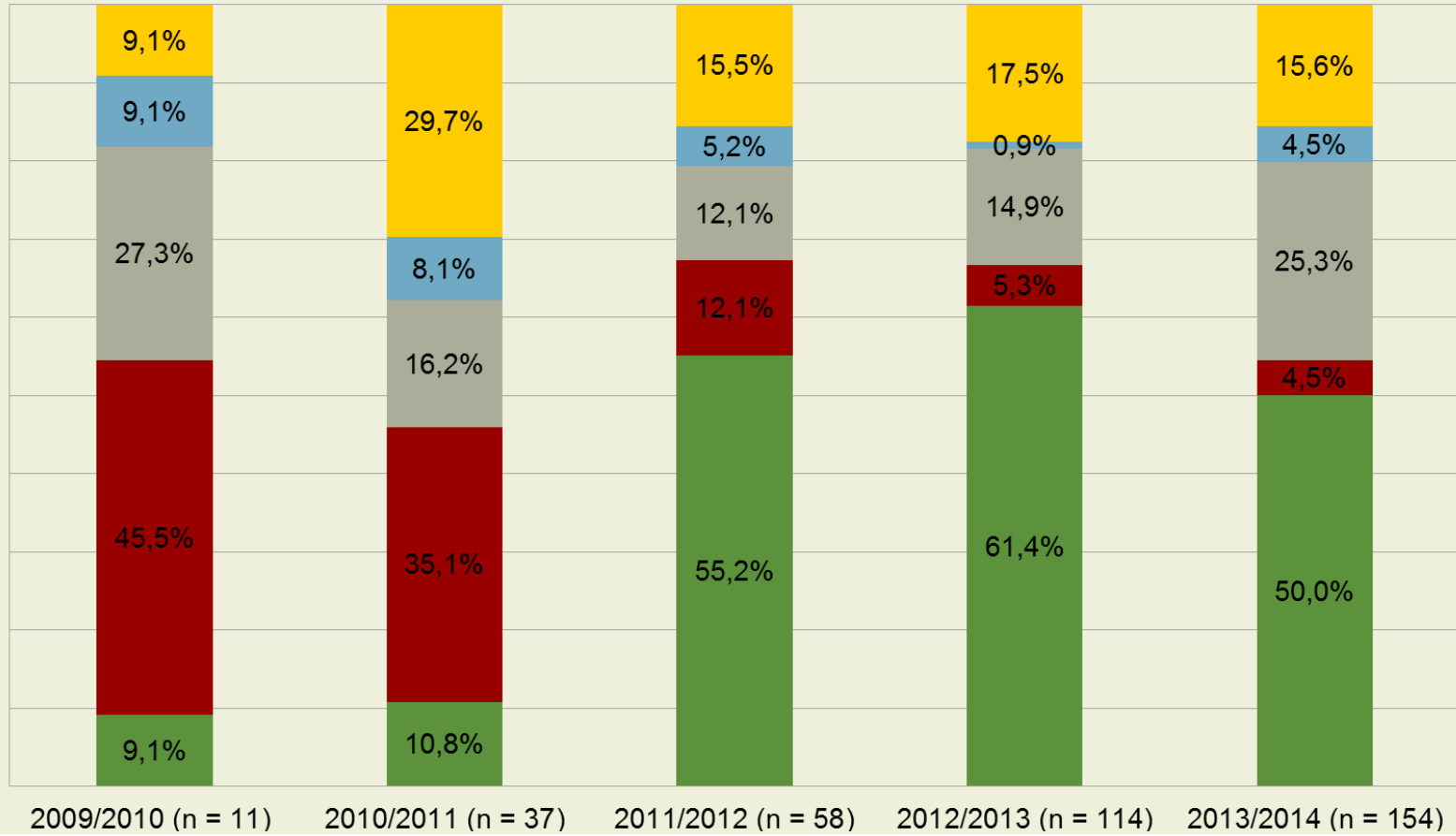
Die Arbeitsmarktsituation der Befragten zum Befragungszeitpunkt (n = 374):



Zentrale Ergebnisse: Programmeffekte (Teilnehmende)

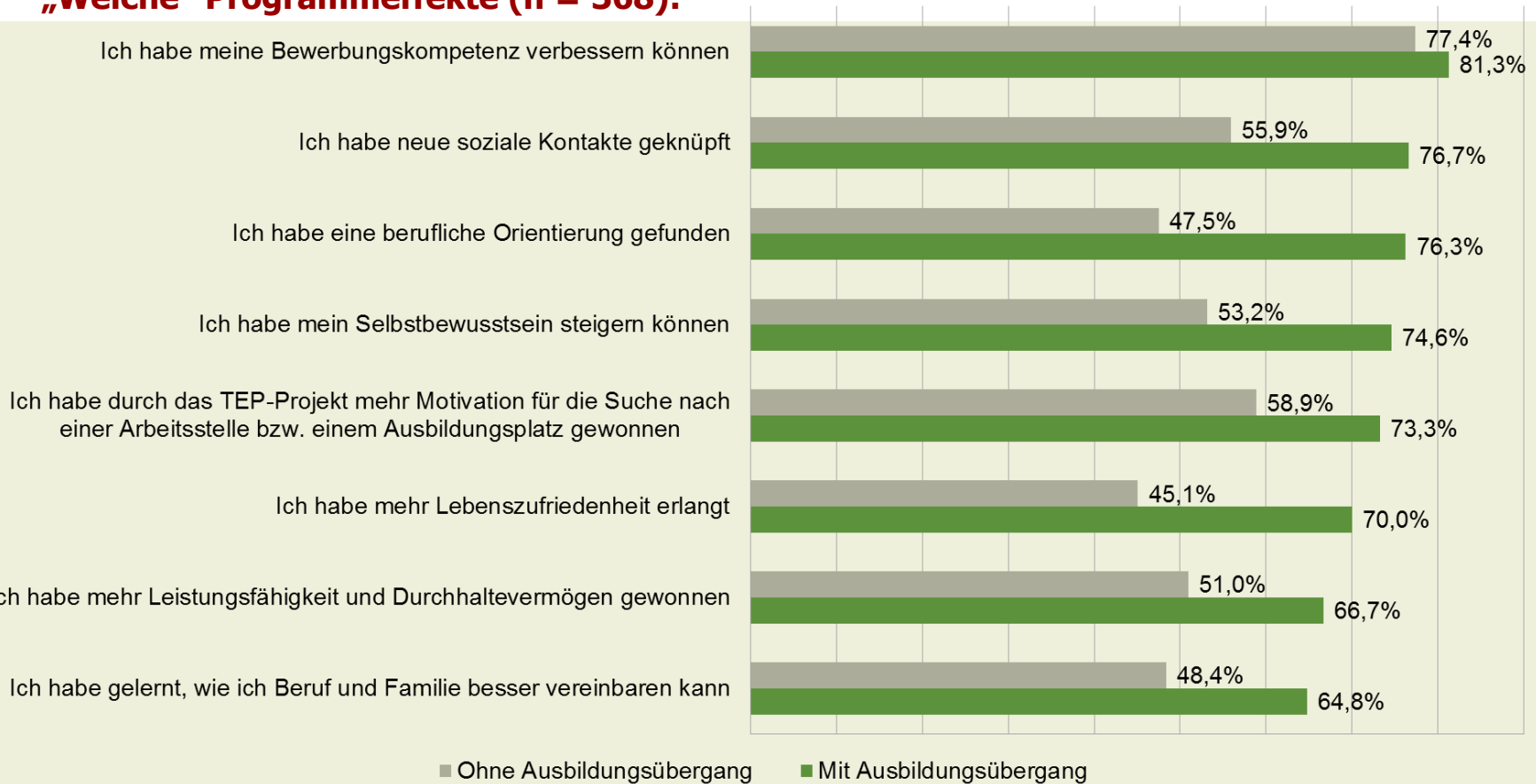
Die Arbeitsmarktsituation der Befragten zum Befragungszeitpunkt (Teilnahmekohorten):

- Noch in Ausbildung
- Arbeitslos bzw. arbeits- oder ausbildungsplatzsuchend
- Andere (Qualifizierung, EQJ, Praktikum, Studium u. a.)
- Sozialversicherungspflichtig beschäftigt
- Familientätigkeit/in Elternzeit



Zentrale Ergebnisse: Programmeffekte (Teilnehmende)

„Weiche“ Programmeffekte (n = 368):



63 % der Befragten, die keine begleitete Ausbildung beginnen konnten, würden TEP dennoch weiterempfehlen

Zentrale Ergebnisse: Programmeffekte (Betriebe)

- ❑ 90 % der Betriebe haben im Zusammenhang mit TEP erstmals in Teilzeit ausgebildet
- ❑ Rd. 65 % der befragten Betriebe haben nach eigener Aussage erstmals über den Träger von der grundsätzlichen Möglichkeit der Ausbildung in Teilzeit erfahren
- ❑ Rd. 50 % der befragten Betriebe gaben an, einen oder mehrere zusätzliche Ausbildungsplätze für TEP-Teilnehmende geschaffen zu haben

Die ausführlichen Ergebnisse wurden in der Reihe „Arbeitspapiere“ der G.I.B. veröffentlicht:

<http://www.gib.nrw.de/service/veroeffentlichungen/arbeitspapiere/arbeitspapiere-53>

